

ZIRKUS



BUSCH

1965



VEB ZENTRAL-ZIRKUS

102 Berlin

Prenzlauer Straße 47

Gesamtleitung: Direktor Otto Netzker

Künstlerische Leitung:

Mario Turra, Nationalpreisträger

Betriebsleitung:

Heinz Lorz

Betriebsassistent:

Fritz Preuß

Regie:

Heinz Lorz

Regieassistent und Spielleiter:

Adi Graeber

Musikalische Leitung:

Georg Neuenfeldt

Grafik:

Kurt Koberstaedt

Kostüme:

Annelies Pluscher

Betriebsinspektor:

Günter Peter

Beleuchtung:

Amandus Herler

Presse, Werbung und Gastspielvorbereitung:

Rolf Liebing

»Allez hopp!«

ist der Ruf der Artisten, der allabendlich in der Manege erschallt. Er ist Auftakt für Mensch und Tier, die sich anschicken, uns eine hohe Leistung zu präsentieren. In ihm eingeschlossen liegt das gewisse Fluidum, das Sie, lieber Zuschauer, umgibt, wenn Sie das von vielen Lichtern erhellte Chapiteau betreten. Ein Hauch von Wagemut, Abenteuerlust und fremden Welten umgibt Sie.

Bald werden Sie den Königen der Wüste mit ihren mächtigen Mähnen, den nachtschwarzen geschmeidigen Panthern und den grauen Kolossen aus den Dschungeln Indiens auf Tuchfühlung nahe sein.

Bald werden sich vor Ihren Augen in der Manege und hoch oben im Himmel des Chapiteaus mutige Menschen in artistischem Wirbel drehen.

Bald werden die immer zu Streichen aufgelegten Clowns mit den lustigen Gesichtern ihre tollen Späße auf Ihre Lachmuskeln abladen.

Bald wird der Kapellmeister den Taktstock erheben, um mit einer schmetternden Zirkusmusik die anfeuernden Rufe der Artisten, Dresseure und Clowns zu unterstreichen . . . Da ist er schon!

Die Busch-Fanfäre erklingt! Das Programm kann beginnen!

»Allez hopp!«

Heinz Lorz



**Regina
Marcella
und
Geschwister
Schwenk**

in ihrem kombinierten Luft-
akt über dem Löwenkäfig.
Artistik, wie man sie heute
nur noch selten sieht.

Allez hopp!

Marsch-Fox für das Saison-Programm des Zirkus Busch

Text: Siegfried Osten

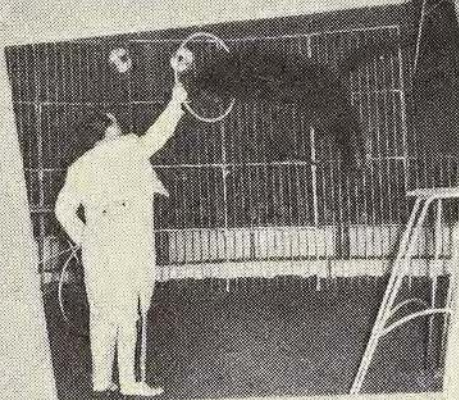
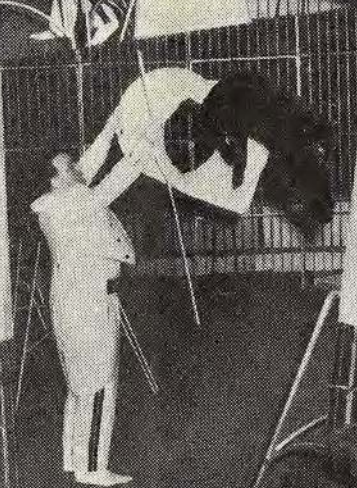
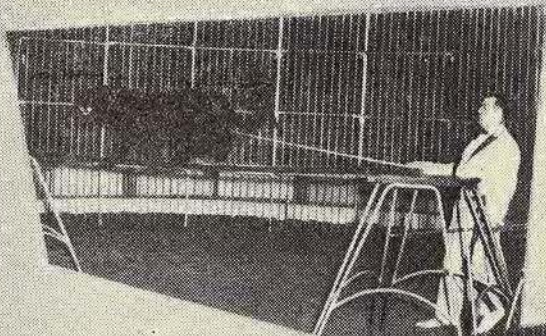
Musik: Gerd Natschinski, Nationalpreisträger

Gestern noch in Wien, heute in Berlin;
Bald schon in Colombo und Hanoi!
Und weil ein Artist stets willkommen ist,
Rufen wir allabendlich in jeder Stadt aufs neu:

Sensationen zeigen wir Millionen:
Allez hopp! Allez hopp!
Jeden lockt das Zirkuszelt.
Tausend Lichter, strahlende Gesichter -
Allez hopp! Allez hopp!

Menschen am Trapez - Salto ohne Netz!
Jede Nummer hält, was sie verspricht.
Rast das ganze Haus, donnert der Applaus,
Macht auch der Direktor ein zufriedenes Gesicht.

Sensationen zeigen wir Millionen
Allez hopp! Allez hopp!
Jeden lockt das Zirkuszelt.
Tausend Lichter, strahlende Gesichter -
Allez hopp! Allez hopp!





Kunstpreisträger der DDR

Hanno Coldam

ist es als einzigstem Dompteur der Welt gelungen, die größte Gruppe schwarzer Panther zu dressieren. Es sind die gefährlichsten aller Raubtiere.



DIE PRESSE SCHREIBT:

technikus 2/1965

10 schwarze Panther in der Manege – das ist einmalig auf der Welt. Allein schon die Beschaffung der Tiere war ein Kunststück.

Sächsisches Tageblatt Karl-Marx-Stadt

Der schwarze Panther ist das gefährlichste aller Raubtiere, er ist klein doch außerordentlich schnell und gewandt, mißtrauisch und angriffslustig, ein vorzüglicher Springer, der sofort an die Kehle geht.

Sächsische Neueste Nachrichten

Während ihre geschmeidigen, wie schwarze Seide glänzenden Leiber lautlos wie Schatten springen oder weich über Laufbalken gleiten, kommt aus ihrem Inneren ein unaufhörliches Grollen – wie ein Vulkan kurz vor dem Ausbruch. Der schwarze Panther ist ein sehr gefährliches Raubtier.

Aus der Fachliteratur

Der schwarze Panther kommt auf den Sundainseln und auf Ceylon vor. Er lebt hauptsächlich in den Wäldern und meidet aber offenes Gelände nicht. Als echtes Raubtier greift er alles Lebendige an, schreckt auch vor dem Menschen nicht zurück.



Rudi Bremlow,

Verdienter Künstler, serviert
Ihnen moderne Fangkunst
in ausgezeichneter Manier.
Seine Schnelligkeit ist ver-
blüffend und sicher.



Edelste Pferde aus dem Bush-Marstall

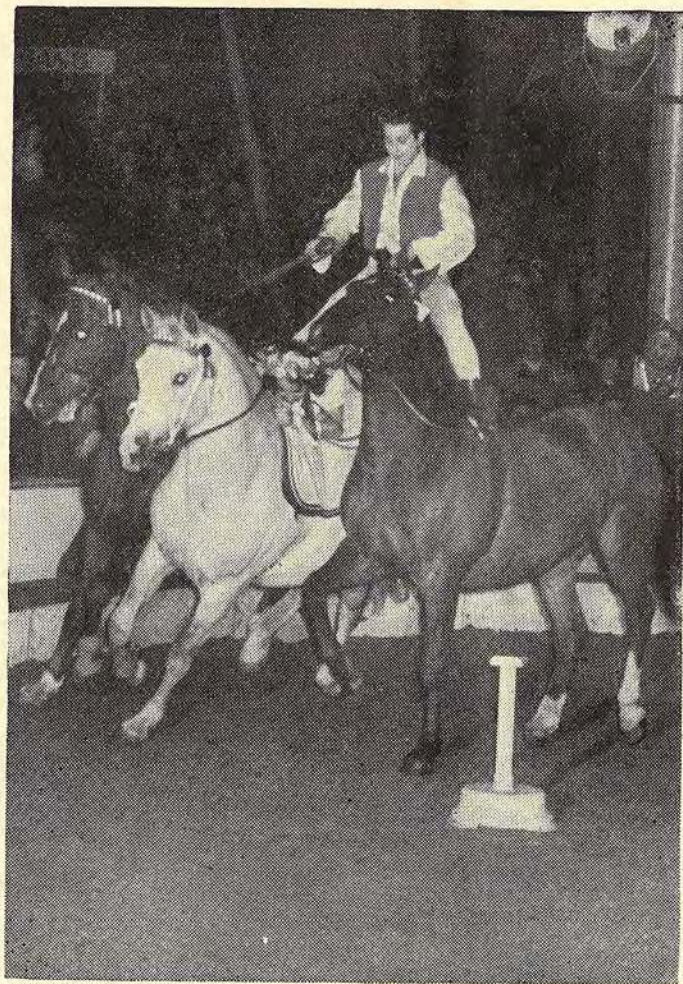


Achterzug Lipizzaner im Ultralicht



3 Ricoras

demonstrieren schwierige
Tricks allererster Klasse.
Charme und Eleganz ver-
einen sich zu einer Dar-
bietung, wie sie sich unser
Publikum wünscht.



Klaus und Rosemarie

verwegene Reiter im roten
Ring reiten Csikos-Pösta.



Die Silagi-Truppe

Parterrespringer und Schleuderbrettakrobaten von Weltklasse.
Wunderbar die Körperbeherrschung der neun Artisten.



Die Petsamos

Mut, köstliche Einfälle und bestechende Eleganz sind die Geheimnisse ihrer großen Erfolge auf dem Drahtseil.



1. Musikalischer Auftakt »Allez hopp«

Text: Osten, Musik: Nationalpreisträger Natschinski.

Es spielt das Busch-Orchester unter der Leitung von Georg Neuenfeld.

Artisten aus der CSSR, VR Bulgarien, VR Ungarn und der DDR begrüßen Sie.

2. 9 Silagis VR Bulgarien

Schleuderbrettakrobaten und Parterrespringer

3. Csikos-Pösta DDR

geritten von Klaus und Rosemarie

4. Hohe Schule auf dem Kamel DDR

geritten von Günter Dorning

5. Gerd Wendel DDR, Balancen auf freistehender Leiter

6. 3 Ricoras CSSR, Radfaharakrobaten

7. Die Ikaris DDR, ikarische Spiele

8. Rudi Bremlow CSSR, Verdienter Künstler, Jongleur

9. Trio Cortez VR Ungarn, Kaskadeure

10. 12er-Zug Freiheitsdressur DDR

Fjordpferde und Belgier, dressiert und vorgeführt von Siegfried Gronau

Änderungen des Programms aus technischen Gründen, Krankheit usw.

ALLEZ HOPP«

- 11. Regina Marcella und Geschwister Schwenk** DDR
kombinierter Luftakt über dem Löwenkäfig

Pause

Die Busch-Tierschau erwartet Ihren Besuch!
Tierschaukarten erhalten Sie links und rechts vom Haupteingang

- 12. Das Busch-Orchester**
eröffnet den zweiten Teil mit »Schwarzer Panther«
- 13. Kunstpreisträger Hanno Coldam** DDR
mit der Welt größter Gruppe schwarzer Panther
- 14. Manfredo Schoberto** DDR, Tierrevue
- 15. Siegfried und Helga Gronau** DDR
mit fünf indischen Elefanten
- 16. Karin Hirthe** DDR, Antipodenspiele
- 17. 8er-Zug Lipizzaner im Ultralicht** DDR
dressiert von Kunstpreisträger Hermann Ullmann, vorgeführt
von Günter Dorning
- 18. Die Petsamos** DDR, Drahtseilakt
- 19. Die Berolinas** DDR, Motorrad-Luftakrobatik
- 20. Die Estarolis** DDR, Redk-Flug-Akt
- Ihre Lachmuskeln strapazieren die Busch-Clowns
Jule, Bubi, Jolly und Hotty.

führen wir zwar nicht gern durch, wir behalten uns diese jedoch vor.



Die Berolinas

Luftakrobatik
im 50 km-Tempo

Die Busch- Clowns, Jule, Bubi, Jolly und Hotty

sind eine Klasse für sich.
Auch Sie werden herzlich
über ihre Späße lachen.







Siegfried Gronau

präsentiert die fünf indischen Elefanten des Zirkus Busch. Was sie alles Neues gelernt haben, muß man selbst erleben.



Der Humor des
Trio Cortez
schlägt eine Brücke zum
Publikum.





Manfredo Schoberto

mit seiner Tierrevue, bestehend aus Ziegen, Schaf, Hund und Bären.

Wir wären Ihnen dankbar,

wenn Sie in Ihrem eigenen Interesse die nachstehend gegebenen Hinweise beachten würden:

Ärzte und Besucher des öffentlichen Dienstes, die während der Vorstellung mit einer Abberufung rechnen, werden gebeten, ihren Namen und Sitzplatz vor der Vorstellung im Bürowagen bekanntzugeben.

Fundsachen können nach dem Ende der Vorstellung oder in der Pause im Finanz-Bürowagen in Empfang genommen werden.

Das Filmen können wir Ihnen leider nicht gestatten.

Fotografieren zu Privatzwecken ist möglich, dafür erhalten Sie im Finanz-Bürowagen eine Foto-Erlaubnis. Blitzlicht und Stativ dürfen nicht benutzt werden.

Das Rauchen ist im Zelt, im Vorzelt sowie in der Nähe der Zelteinrichtungen feuerpolizeilich streng verboten.

Setzen Sie sich bitte nicht auf die Lehnen unserer Sitzbank-Einrichtung im Zelt und laufen Sie bitte nicht innerhalb der Zeltabsegelung; für dadurch entstehende Unfälle oder Schäden können wir keine Haftung übernehmen.

Die Toilettenwagen befinden sich in unmittelbarer Nähe des Zeltes (beachten Sie bitte die entsprechenden Richtungshinweisschilder!).

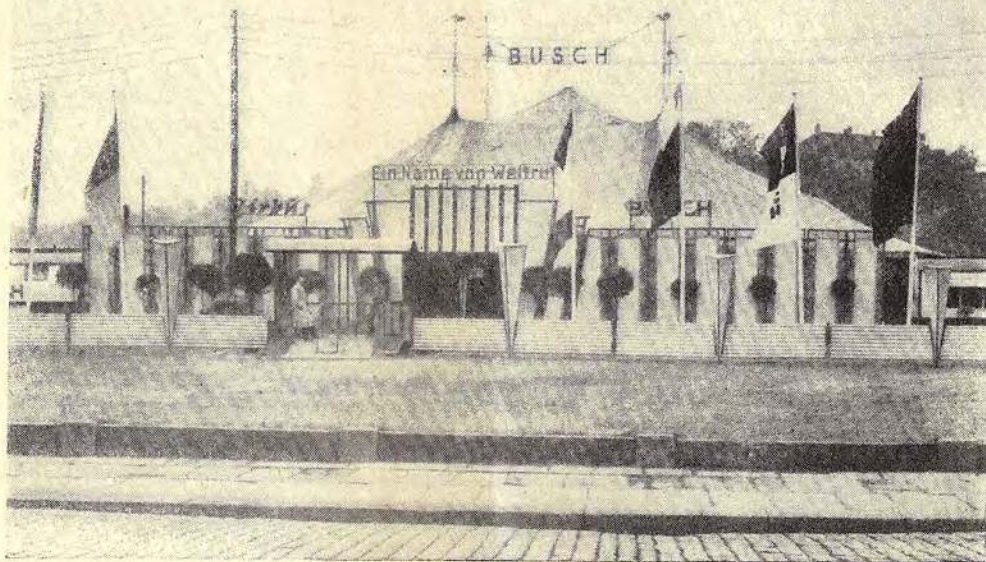
Karten für die Tierschau erhalten Sie in der Pause zu beiden Seiten des Zeltes.

Wir zeigen Ihnen in allen Vorstellungen (also auch in der am Tage des Abbaues) unser volles Programm.



Die Ikaris

Eine Nummer, welche ikarische Spiele in höchster Vollendung zeigen und sich durch ihre saubere Arbeit Weltgeltung erwerben wird. Bewundernswert ist die große Exaktheit, mit der jeder Trick ausgeführt wird.



Vielleicht interessiert es Sie . . .

daß der Zirkus Busch zum VEB Zentral-Zirkus Berlin gehört und sein ständiges Winterquartier in Dahlwitz-Hoppegarten hat, während er in den Monaten April bis Oktober eines jeden Jahres auf Saison geht. Ein Teil des Betriebes ist noch in Berlin im alten Busch-Haus in der Friedrichstraße untergebracht.

Wissen Sie auch, daß das Gelände des Winterquartiers des VEB Zentral-Zirkus zur Zeit einem großen Bauplatz gleicht; denn dort wird ein modernes Winterquartier für alle volkseigenen Zirkusse ausgebaut: Es werden Montage-Unterstellhallen, Werkstätten, Pferde- und Exotenställe, ein großes Raubtierhaus und eine Probier-Manege neu entstehen, außerdem ein Gemeinschaftshaus und zwei Übernachtungshäuser. 1967 soll diese großzügige Anlage fertiggestellt sein.

Wenn der Zirkus Busch auf Reisen geht, benötigt er zur Verladung seiner 130 Wagen zwei komplette Sonderzüge. Bei kürzeren Ent-

fernungen erfolgt der Transport ausschließlich per Straße mit eigenen Lastkraftwagen und Traktoren. Die Touren werden jeweils ein Jahr im voraus geplant und mit den Räten der Gastspielstädte vertraglich vereinbart. Desgleichen werden die Futtermittel geplant, denn der Zirkus Busch benötigt erhebliche Mengen an Futter für die Tiere. Wußten Sie beispielsweise schon, daß allein ein Elefant an einem Tage 30 kg Heu, 15 kg Hafer, 13 kg Stroh, 3 kg Kleie, 25 kg Möhren und 6 kg Brot frißt oder daß ein Raubtier zu einer Mahlzeit 8 kg Fleisch verzehrt?

Unserem volkseigenen Zirkus Busch stehen für die Mitarbeiter zur Zeit folgende soziale Einrichtungen zur Verfügung:

Küche - Dusch- und Badewagen - Waschabteil mit elektrischer Waschmaschine und Trockenschleuder - Poliklinik.

In einem modernen Schulwagen unterrichtet unsere Lehrerin die schulpflichtigen Kinder der Mitarbeiter.

Zu den zur Zeit 120 Tieren unseres Zirkus zählen u. a.: Elefanten, Löwen, Tiger, Leoparden, schwarze Panther, Braunbären, Kragenbären, Eisbär, Puma, Büffel, Hyänen, Wolf, Kalt- und Warmblutpferde, Ponys, Kamele, bulgarische Ziegen und Schafe, Affen, Waschbär, Stachelschwein, Ameisenbär, Lama, Emu, Känguruh usw.

Um während unserer Reise möglichst alle Reparaturen selbst ausführen zu können, führen wir eigene Werkstätten mit, wie zum Beispiel: Tischlerei, Malerei, Schmiede, Schlosserei, Sattlerei, Schneiderei sowie eine Kfz.-Werkstatt. Unsere Elektroabteilung hat nicht nur für eine einwandfreie Beleuchtung während der Vorstellungen Sorge zu tragen, sondern muß auch alle Wagen mit Strom versorgen. Dafür steht dem Zirkus ein moderner Schaltwagen zur Verfügung. Der Zirkus Busch legt jeweils im Winter eine dreimonatige Gastspielpause ein. Doch an einen Winterschlaf ist nicht zu denken, denn in der spielfreien Zeit gibt es viel zu tun: Es gilt nicht nur, neue Dressuren zu proben, neue Requisiten zu konstruieren und zu bauen, sondern auch alle Geräte und Wagen gründlich zu überholen, um so auf die nächste Saison gut vorbereitet zu sein.

Hanno Coldam erhielt am 13. März 1965 den Kunstpreis der DDR für seine hervorragenden und international anerkannten Raubtier-Dressuren. Zur Weltspitze gehört die Dressur schwarzer Panther, die Sie in diesem Programm erstmalig sehen.

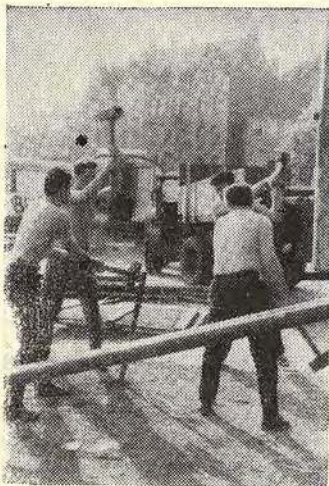
Die Clowns des Zirkus Busch wurden beim Clownfestival in Prag im Dezember 1964 mit dem Preis des Prager-Publikums ausgezeichnet.



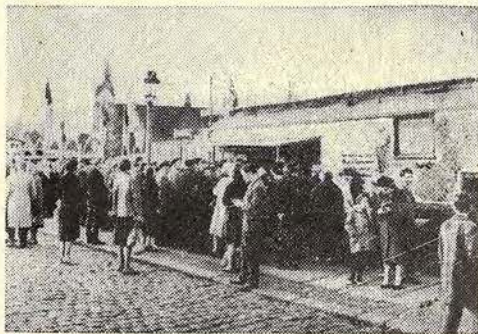
Die Hohe Schule

erfreut sich im Zirkus Busch
besonderer Pflege. Im Pro-
gramm »Allez hopp« ge-
ritten von

Günter Dorning
auf einem Kamel.



Harte Zirkusarbeit



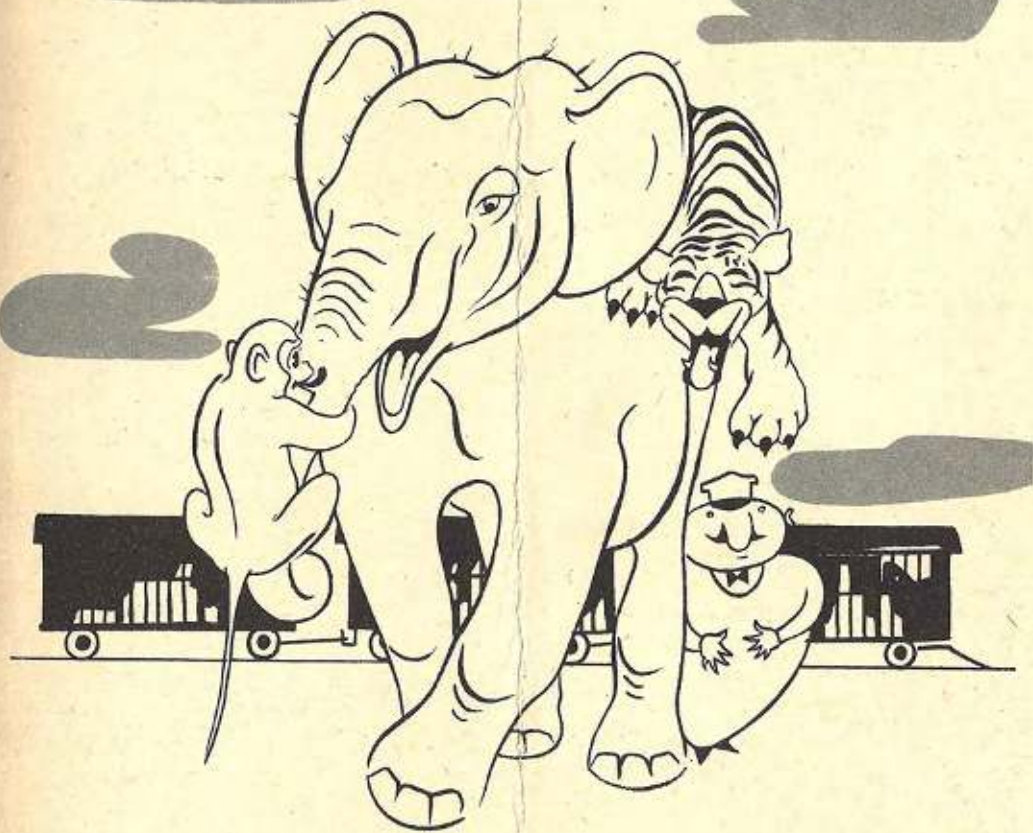
Kassenandrang bei unserem Gastspiel
in Leipzig



Unsere Elefanten begrüßen
den Oberbürgermeister von Dresden



Fütterung der Elefanten auf dem Marktplatz
in Hildburghausen



Besuchen Sie uns in der Tierschau!

1963

